**Pressemitteilung Attac Freiburg**

Freiburg, 18. April 2015

**"TTIP bedroht unsere Lebens- und Arbeitsbedingungen"**

**Attac protestierte an globalem Aktionstag in Freiburg gegen Freihandelsabkommen**

**Mit einer Kundgebung und kreativen Aktionen haben sich Aktivistinnen und Aktivisten der Attac-Gruppe Freiburg gemeinsam mit ihren Partnern im Bündnis gegen TTIP, CETA und TiSA am Samstag am weltweiten Aktionstag gegen Freihandels- und Investitionsschutzabkommen beteiligt. Sie forderten, die Verhandlungen der EU mit den USA zu TTIP sowie zum Dienstleistungsabkommen TiSA zu stoppen und das bereits verhandelte Abkommen mit Kanada (CETA) nicht zu ratifizieren. Auch in 500 anderen Städten weltweit trugen Freihandelskritiker am Samstag ihren Protest auf die Straße**

(Karte: <http://t1p.de/Global-Trade-Day>).

„Der demokratische Widerstand gegen TTIP und die anderen geplanten Freihandelsabkommen nimmt zu – bei uns in Freiburg genauso wie weltweit. Das hat der heutige Aktionstag eindrucksvoll gezeigt. Darüber kann sich keine Regierung hinwegsetzen“, sagte Christoph Lienkamp von Attac Freiburg. „TTIP und die anderen Abkommen bedrohen die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen in Europa ebenso wie diesseits des Atlantiks. Dagegen wehren wir uns – vor Ort und global.“

Mit leeren Job- und Wachstumsversprechen werde versucht, der kritischen Öffentlichkeit TTIP und die anderen Freihandelsabkommen schmackhaft zu machen. Bernd Wagner, Vorsitzender des DGB Stadtverband Freiburg: „Tatsächlich drohen mit den Abkommen eine schärfere Standortkonkurrenz, der Verlust von Arbeitsplätzen und weiterer Druck auf die Löhne. Die Interessen von Investoren und Konzernen würden noch deutlicher zum entscheidenden Maßstab politischer Entscheidungen, auf Kosten gesellschaftlicher Gestaltungsmöglichkeiten. Sozial-, Umwelt- und Verbraucherschutzstandards würden als Handelshemmnis bekämpft.“ „Es geht um eine Systemänderung: weg von der Demokratie“ ergänzte Barbara Volhard von Attac Freiburg. „Ein nicht gewählter Regulierungsrat aus Behörden- und Wirtschaftsvertretern soll den Parlamenten ihre Gesetzgebung vorschreiben können. Das ist ein Angriff auf unsere Grundordnung. Das Grundgesetz gibt uns das Recht zum Widerstand dagegen – ich meine: wir haben sogar die Pflicht dazu.“

Die Freihandelsabkommen würden zudem die kommunale Selbstverwaltung massiv einschränken. 200 Städte, Gemeinden und Landkreise allein in Deutschland haben daher mittlerweile kritische Stellungnahmen zu TTIP, CETA und dem Dienstleistungsabkommen TiSA verabschiedet – darunter elf Landeshauptstädte sowie die Millionenstadt Köln – und auch Freiburg.

Auf Initiative der Attac-Gruppe Freiburg verhüllten die Buchhandlungen Walthari, Schwanhäuser, Jos Fritz, Fundevogel ihre Schaufenster mit Plakaten, auf denen vor den zu befürchtenden negativen Auswirkungen von TTIP für die Kulturbranche und den Buchhandel gewarnt wurde. So wäre durch das Abkommen beispielsweise die Buchpreisbindung bedroht.

**Für Rückfragen und Interviews:**

Christoph Lienkamp, Attac Freiburg, Tel. 07681 493 6803

Barbara Volhard, Attac Freiburg, Tel. 07651 52821

**Weitere Informationen:** Attac-Seite zum Global Trade Day am 18.4.: <http://t1p.de/Global-Trade-Day>; Attac-Kampagne gegen TTIP: www.attac.de/ttip; Attac-Projekt "10.000 Kommunen TTIP-frei": <http://www.attac.de/ttip-in-kommunen>; Attac-Initiative "Ich bin ein Handelshemmnis": [www.ich-bin-ein-handelshemmnis.de](http://www.ich-bin-ein-handelshemmnis.de)